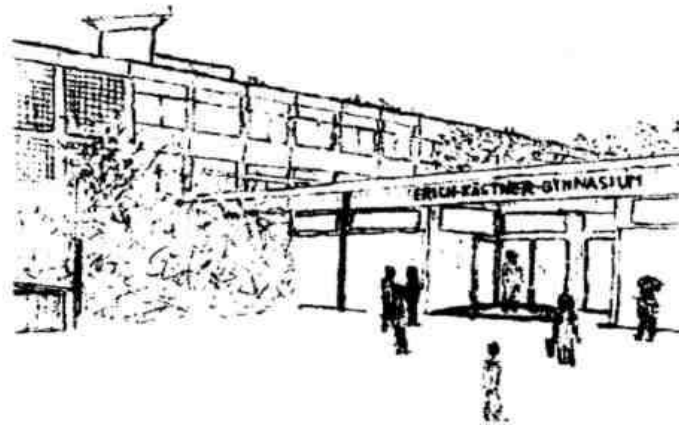


Konzept: Individuelle Förderung



2008/2009

Erich Kästner-Gymnasium, Köln

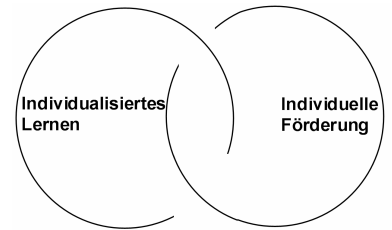
Vorwort

„Mit dem **Schulgesetz** vom 27. Juni 2006 setzt das Land NRW den Rahmen für ein dynamisches und leistungsfähiges Schulsystem. Ziel ist die Schaffung eines Schulwesens, in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann. Die **individuelle Förderung** aller Schülerinnen und Schüler ist zentrale Leitidee des Schulgesetzes.“

aus: <http://www.schulministerium.nrw.de/Chancen/index.htm>

Individualisiertes Lernen und individuelle Förderung

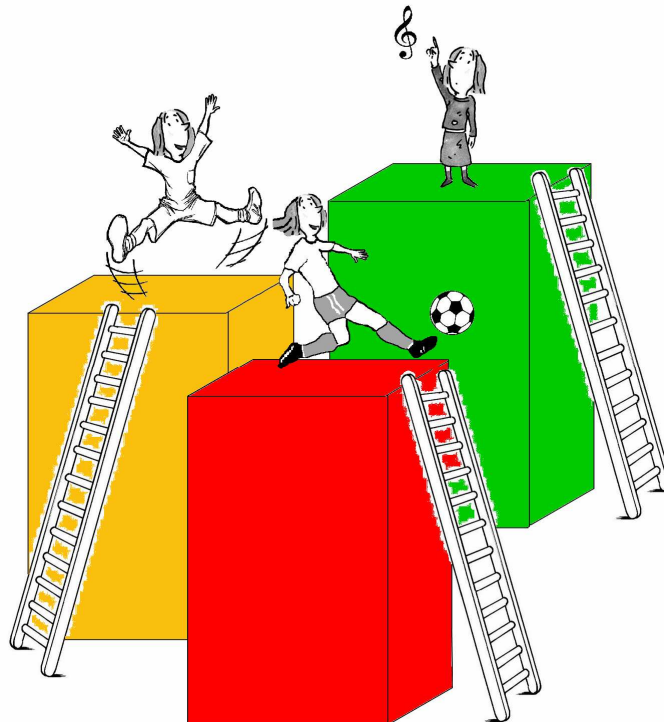
Individualisiertes Lernen und individuelle Förderung sind unabdingbare Bestandteile unserer Schule. Beide Konzepte gehen von der **individuellen Leistungsfähigkeit** der Schülerinnen und Schüler aus. Allerdings unterscheiden sich die Konzepte auch. So findet individualisiertes Lernen im **regulären Unterricht** statt, beispielsweise in Form von *Binnendifferenzierung*, durch *Selbstständigkeit fördernde Unterrichtsmodelle* oder in unserem *Ergänzungsunterricht*. Die individuelle Förderung hingegen erfolgt in erster Linie durch schulische **Angebote außerhalb des Regelunterrichts**.



Die individuelle Förderung ist als Recht in § 1 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen verankert:

„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und **individuelle Förderung**. Dieses Recht wird nach Maßgabe dieses Gesetzes gewährleistet.“

Was bedeutet individuelle Förderung?

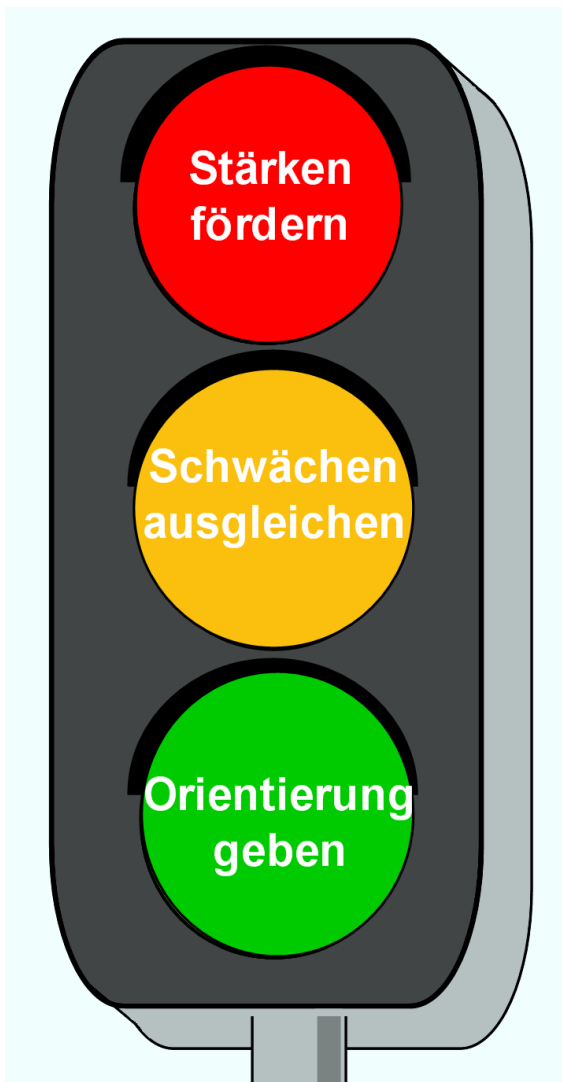


Individuelle Förderung bedeutet, jeden Schüler gemäß seiner individuellen **Fähigkeiten** und **Interessen** zu fördern. Die Förderangebote richten sich dabei sowohl an Schüler mit besonderer und durchschnittlicher Begabung als auch an leistungsschwache Schüler, die ihre schulischen Defizite ausgleichen möchten.

Wer nimmt an der individuellen Förderung teil?

Die Angebote der individuellen Förderung sind vielfältig und decken ein breites Spektrum unterschiedlicher Fördermöglichkeiten ab. Die Teilnahme an einigen dieser Angebote ist verpflichtend, in der Regel jedoch freiwillig. Meist liegt die Entscheidung für eine Teilnahme also bei den Schülern selbst. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Beratung durch die Lehrer zu. Diese sollen helfen, die Stärken und Schwächen der Schüler zu erkennen.

Welche Ziele hat individuelle Förderung?



Um die Zielschwerpunkte von individueller Förderung zu veranschaulichen, bietet es sich an, ein Ampelmodell zu entwerfen („Kölner Ampel“).

Eine Zielsetzung individueller Förderung ist es, die **Stärken** der Schüler zu fördern. Dieser Punkt richtet sich vor allem an begabte, aber auch an durchschnittliche Schüler. Gerade begabte Schüler suchen weitere Herausforderungen, die über die regulären Unterrichtsansforderungen hinausgehen. Auch Schüler, deren Interessen außerhalb des Regelunterrichts liegen, profitieren von dieser Zielsetzung.

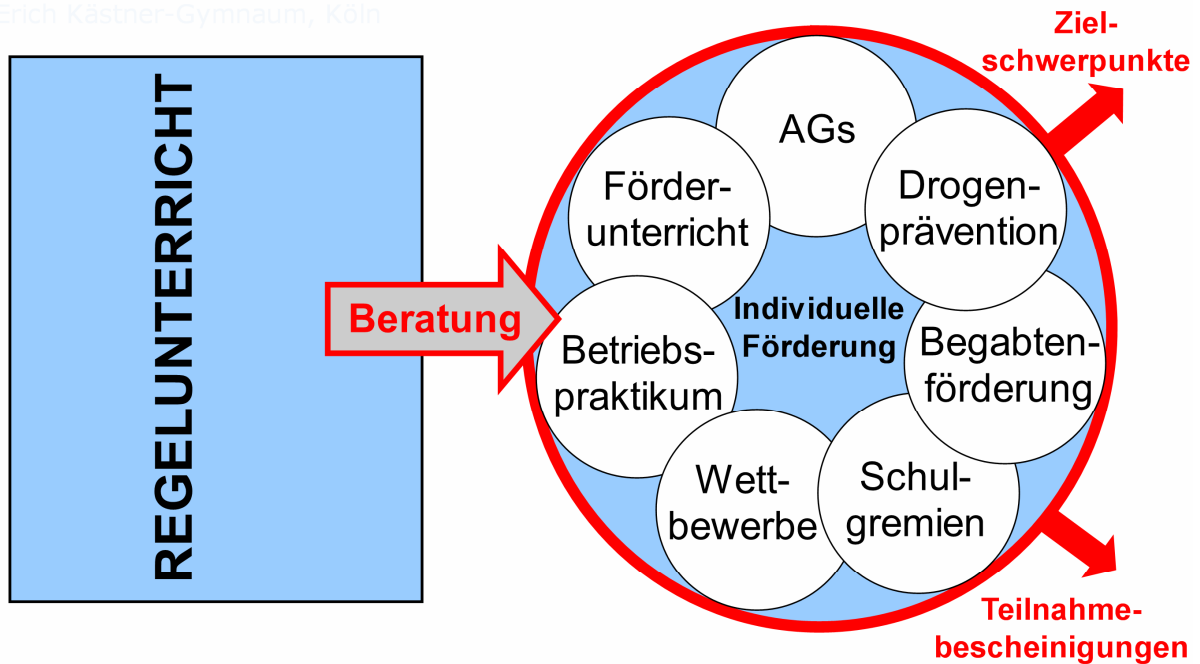
Zum anderen geht es um den Ausgleich von außerschulisch bedingten **Schwächen**, die sich im Regelunterricht zeigen. Dieser Zielschwerpunkt entspricht dem traditionellen Förder- oder Nachhilfeunterricht.

Neben der Förderung kognitiver Fähigkeiten sollte die Vermittlung von **Orientierung** nicht außer Acht gelassen werden. Dies schließt die Berufswahl („Wohin mit meinem Wissen?“), die Sozialkompetenz („Wie helfe ich anderen, Schwierigkeiten im menschlichen Miteinander zu lösen?“) und Handlungsmaßstäbe („Wie verhalte ich mich in bestimmten Kontexten?“) ein.

Wie erfolgt individuelle Förderung an unserer Schule?

2008/2009

Erich Kästner-Gymnasium, Köln



An unserer Schule gibt es bereits viele Angebote außerhalb des Regelunterrichts, die im Konzept „Individuelle Förderung“ zusammengefasst sind.

Im **Förderunterricht** werden Schwächen ausgeglichen. In **AGs**, in **Wettbewerben** und durch die **Begabtenförderung** (Drehtürmodell, Schülerakademie) werden Stärken gefördert. Ebenfalls durch **AGs** (z.B. Mediatorenausbildung, Mädchencafé), die **Drogenprävention**, das **Betriebspraktikum** oder die Mitarbeit in **Schulgremien** (SV, Fachkonferenzen, Schulkonferenz etc.) wird Orientierung vermittelt.

Zudem führen wir zahlreiche Maßnahmen durch, um Schüler zu beraten und ihren Förderbedarf zu ermitteln (**Schülersprechstunde**, **Erprobungsstufenkonferenzen**, **Lern- und Förderempfehlungen**).

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der **Festlegung von Zielschwerpunkten**, der **zentralen Erfassung** und der Honorierung durch **Teilnahmebescheinigungen**.